

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم
بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Ausgabe vom 17.11.2018

Von Christian Bunke, Manchester
19.11.2018

May übersteht einen weiteren Tag

Abgeordnete der Tories wollen Premierministerin May nach »Brexit«-Vertrag stürzen



Hat noch gut Lachen: Die britische Premierministerin Theresa May vor ihrem Amtssitz in der Downing Street 10 in London (15.10.2018)

Foto: Matt Dunham/ Pool/REUTERS

Die Regierung der britischen Premierministerin Theresa May hat auch den zweiten Tag nach Veröffentlichung des Entwurfs für ein Austrittsabkommen mit der EU überstanden. Zwar sind sieben Minister zurückgetreten, darunter auch der »Brexit«-Minister Dominic

Raab. Doch andere Schlüsselfiguren wie Umweltminister und »Brexit«-Befürworter Michael Gove oder der Handelsminister Liam Fox blieben an Bord.

Mays parteiinterne Gegner sammeln weiterhin Unterschriften für einen Misstrauensantrag gegen die Regierungschefin. In den kommenden Tagen könnten die nötigen 48 Unterschriften beisammen sein. Laut *Financial Times* sollen es am Freitag nachmittag bereits 21 gewesen sein. Den Tories nahestehende Kommentatoren halten es jedoch für unwahrscheinlich, dass eine Mehrheit der Parlamentsfraktion für einen Rücktritt Mays stimmen würde. Dann könnte ein erneuter Antrag erst in einem Jahr gestellt werden.

Große Konzerne wie Siemens oder Airbus haben inzwischen Solidaritätsbotschaften verschickt, die auf der Homepage der Premierministerin veröffentlicht wurden. Darin werden die angeblichen Vorzüge des ausgehandelten Abkommens für die britische Wirtschaft und die damit verbundene Sicherung von Arbeitsplätzen angepriesen.

Anstatt eines Regierungsturzes scheint die Gruppe um Gove derweil eine andere Strategie zu verfolgen. Laut der Tageszeitung *The Guardian* am Freitag will man sich in den kommenden Tagen mit May zusammensetzen, um von ihr Nachverhandlungen zu fordern. Diese wurden inzwischen von EU-Politikern, darunter der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und EU-Ratspräsidenten Donald Tusk, ausgeschlossen. Im *ARD-Morgenmagazin* forderte die deutsche Justizministerin Katarina Barley statt dessen ein neues Referendum über den EU-Austritt Großbritanniens.

Am 25. November könnte der ausgehandelte Vertragstext auf einem EU-Gipfel abgesegnet werden. Am 10. Dezember soll die Abstimmung im britischen Unterhaus erfolgen. Eine Mehrheit für den Deal gilt bisher als ausgeschlossen.